

Hochwasserschutz-Maßnahme Mühle Ebert, Dielheim



AHW

ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

AHW

ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

>> Hochwasserschutz im Verbandsgebiet des AHW – natürlicher Rückhalt und technische Maßnahmen

In Zusammenarbeit mit dem AHW Wiesloch konnte nach vielen Jahren Bemühungen und Verhandlungen endlich Abhilfe geschaffen werden. Die beiden der Mühle vorgelagerten Hochwasserrückhaltebecken am Leimbach, Dielheim-Baiertal (fertiggestellt 2007) und Dielheim (fertiggestellt 2009) reduzieren die ankommende Hochwassermenge des Leimbachs auf 12.600 l/sec., was schon eine wesentliche Entlastung für die Mühle bedeutet.

Parallel zum Bau dieser HRBs ließ die Mühle Ebert auf größtenteils eigene Kosten eine Hochwasserschutzmauer bauen, die übrigens auch die weiter unten am Bach liegenden Dielheimer Anwesen vor den Wassermassen des Leimbachs bewahrt. Die Hochwasserschutzmauer besteht aus hohen Sandsteinblöcken, aus Neckargemünder Sandstein (wie die Mühlengebäude selbst), die in 6 Reihen übereinander liegen und inzwischen weitgehend von angeschwemmtem Material bedeckt sind.

An der Brücke wird das jetzt noch alte Wehr durch eine moderne Stauanlage mit elektronischer Steuerung nach Vorbild des AHW ersetzt. Die historischen Sandsteinpfeiler des alten Wehrs sollen auf Wunsch von Herrn Ebert erhalten werden. Die Mühle Ebert ist ein Stück Kulturgut, das es zu bewahren gilt. Deshalb wird auch das Wasserrad neu gebaut und darf sich in naher Zukunft an alter Stelle

zur Freude der Mühlenbewohner, der Mitarbeiter und der Dielheimer Bevölkerung wieder drehen.

Wie alle Hochwasserschutzmaßnahmen des AHW sind auch die Umbauten an der Mühle Ebert ausgelegt auf ein 100-jährliches Hochwasserereignis plus die zusätzliche Wassermenge des Klimaszenarios.



Hochwasserrückhaltebecken HRB
Dielheim-Baiertal 2007
Hohenhardter Hof 2009
Dielheim-Unterhof 2009
Gauangelloch 2010
Maisbachtal 2011

Umbau Mühle Ebert, Dielheim (privat) 2010

Realisierter Gewässerausbau:
Rauenberg, 1. BA
Umbau Klumpf'sche Mühle

Geplant:
HRB Horrenberg – Umbau / HRB Mühlhausen – Umbau /
Umbau „Obere Mühle“ und „Untere Mühle“, Mühlhausen /
Gewässerausbau, Mühlhausen / HRB Ochsenbachtal /
Gewässerausbau, Rauenberg, 2. BA /
HRB Schatthausen / HRB Wiesloch /
Umbau Rotes Wehr, Wiesloch / Gewässerausbau, Wiesloch



Mühle Ebert Dielheim GmbH
Talstraße 27 69234 Dielheim
Tel: 0 62 22 / 99 00 Fax: 0 62 22 / 75 111
info@muehle-ebert.de www.muehle-ebert.de

Dort unten in der Mühle ...
und sah dem Räderspiele...

Mühle Ebert Dielheim



3-2010



Mühle Ebert Dielheim



Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch
Bruchwiesen 1 | 69168 Wiesloch
Tel: 0 62 22 / 57 06-24 | Fax: 0 62 22 / 57 06-57
info@ahw-wiesloch.de | www.ahw-wiesloch.de

ahw-mediateam.de

Hochwasserschutz-Maßnahme
Mühle Ebert, Dielheim



>> ...und sah dem Wasser zu...

Wenn man vor dem gewaltigen Rest des Wasserrades der Mühle Ebert in Dielheim steht, hört man förmlich das Wasser rauschen, die Turbine surren und die Räder sausen. Auch wenn das alte Rad längst stillsteht (gebaut wurde es im 19. Jhdt., die Mühle im 17. Jhdt.), und von der Turbine nur noch der Mauervorbau zu sehen ist – dem Zauber eines friedlich sich drehenden Mühlrades kann sich niemand entziehen. Vielleicht ist es gerade dieser Gegensatz zwischen der heutigen Spitzentechnik und der Harmonie und Ruhe eines Mühlrades, der diese Faszination ausübt.

>> Hochwasser – ständige wiederkehrende Gefahr

Die Wirklichkeit der Mühlenbetriebe hatte mit Romantik allerdings wenig zu tun. Mühlen waren – und sind es immer noch – unmittelbar den Gefahren der Natur ausgesetzt, je nach Lage, dem Eisgang im Winter, vor allem jedoch, dem ständig wiederkehrenden Hochwasser. Nun liegt die Mühle Ebert nicht am rauschenden Wildbach, sondern am meist unscheinbar dahinfließenden Leimbach. Der Leimbach befördert bei Normalwasser ca. 200 l Wasser pro sec., im Hochwasserfall ist es ein Vielfaches davon! Bei Hochwasserereignissen, die immer schneller und gewaltiger auftreten, waren Gebäude und Insel der Mühle Ebert regelmäßig ein Opfer der Wassermassen.

>> Was ist ein Jahrhunderthochwasser?

Unter einem Jahrhunderthochwasser versteht man die Pegelhöhe der Abflussmenge eines Gewässers, die im statistischen Mittel einmal alle 100 Jahre erreicht wird. Bedingt durch die globale Erwärmung, Veränderung der natürlichen Überflutungsgebiete und weiterer Faktoren wird dieser Wert heute durch Hinzunahme eines Klimafaktors neu definiert.

>> Hochwasser – die Gefahr wird kalkulierbarer

Auch wenn wir annehmen, dass ein Jahrhunderthochwasser eine Ausnahmeerscheinung ist, so kann dennoch keine Entwarnung gegeben werden. Wirksamer Hochwasserschutz wird deshalb vornehmste Aufgabe des AHW bleiben – zum Schutz von Mensch, Tier und Landschaft im Einzugsgebiet. Die Zusammenarbeit zwischen dem Unternehmen Mühle Ebert und dem AHW demonstriert vorbildlich, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Schlagwort ist, sondern erfolgreich für die unmittelbar Betroffenen und die ganze Region umgesetzt werden kann. Deshalb ist in den nächsten Jahren der Bau von weiteren Hochwasserschutzmaßnahmen geplant.

>> Intakte Bachlandschaft

An der neu erstellten Bachmauer haben sich schnell wieder Gräser, Farne und Kleingehölze angesiedelt. Wasseramsel und Bachstelzen trifft man an und mit ein bißchen Glück sogar den seltenen Eisvogel. Die Fischpopulation im Leimbach kann durch die vorgesehene Fischtreppe problemlos den Mühlkanal durchschwimmen und das Mühlrad passieren.

